

I'm (not) gonna teach your boyfriend how to dance with you

Von Mikeito

Kapitel 1: Euphie bekommt immer ihren Willen

„Lelouch, ich bitte dich, du bist meine letzte Hoffnung!“
„Ich will aber nicht.“
„Aber er ist dein bester Freund!“
„Na und? Ich will trotzdem nicht.“
„Ach Lelouch...“
„...“

Wir saßen bei mir zu Hause. Euphie war plötzlich vor meiner Tür gestanden und wollte mit mir reden. Da ich sie nicht einfach wegschicken wollte, liess ich sie herein. Wir waren alleine, da Sayoko mit Nunnally spazieren war. Trotzdem fragte ich mich, wie Euphie es geschafft hatte, alleine herzukommen. Und dann nicht mal in Begleitung von Suzaku, meinem besten Freund und ihrem persönlichen Ritter. Ich nahm es ihr immer noch etwas übel, dass sie ihn als Ritter ausgewählt hatte. Dabei wollte ich doch, dass er der von Nunnally wird.

Ich schaute Euphie an. Sie nahm einen Schluck von ihrem Tee und seufzte. Auf weitere Diskussionen hatte sie wohl keine Lust. Ich ehrlich gesagt auch nicht. Wieso verstand sie ein nein nicht?

Überhaupt war die ganze Sache, über die wir gerade sprachen, einfach Schwachsinn. Ich meine, wieso sollte ich Suzaku das Tanzen beibringen? Konnte sie das nicht selber erledigen?

„Ich hab es versucht, aber ohne Erfolg. Suzaku ist wirklich ein schwieriger Fall und ich habe langsam auch keine Nerven mehr dazu“, war alles, was meine Halbschwester dazu sagen konnte.

Toll, nur weil sie keine Nerven dazu mehr hatte sollte ich jetzt den Tanzlehrer mimen? Ganz sicher nicht. Ich überlegte Alternativen.

„Wieso fragst du nicht Cornelia? Sie tut doch alles, was du möchtest.“

Ich musste es schliesslich wissen.

Als ich noch mit Nunnally bei unserer Familie lebte, kriegte ich einmal mit, dass Euphie unbedingt ein Pony wollte. Unsere Eltern waren dagegen, warum auch immer. Das

führte dazu, dass sie sich dann bei Cornelia ausheulte. Die konnte den traurigen Anblick ihrer geliebten kleinen Schwester nicht ertragen und erfüllte schliesslich ihren Wunsch. Euphie war daraufhin das glücklichste Mädchen der Welt und alles was sie glücklich machte, machte automatisch auch Cornelia glücklich.

War also so ähnlich wie bei mir und Nunnally. Vielleicht hatten meine leicht sadistische Halbschwester und ich doch mehr gemeinsam als gedacht.

„Schon, aber Cornelia weigert sich in diesem Fall. Du weisst doch, dass sie Suzaku nicht wirklich leiden kann.“

Das war leider Fakt. Ich überlegte weiter.

Vielleicht Schneizel, doch dann wurde mir bewusst, was ich da gedacht hatte. War ich blöd?

Schneizel würde sonst was mit Suzaku anstellen aber ganz sicher nicht mit ihm tanzen. Ausserdem würde er sich nie dazu bequemen den Frauenpart zu spielen.

Das könnte ich mir höchstens bei Clovis vorstellen, doch den hatte ich ja frühzeitig in die ewigen Jagdgründe geschickt[1]. Unsere restlichen Geschwister konnte man allesamt vergessen, mit denen hatte ich auch nie gross Kontakt gehabt.

„Euphie, wieso holst du dir nicht einfach eine professionelle Tanzlehrerin?“

„Hätte ich gemacht, wenn nicht jede eine Abneigung gegenüber Japaner hätte.“

Dabei sah sie mich mit einem leicht traurigen Blick an.

Ich dagegen war sauer. Britannia hatte vor einigen Jahren Japan erobert und dem Land seinen Namen geraubt. Jetzt hiess es nur noch Area 11 und deren Bewohner nannte man Eleven. Dazu wurden diese immer minderwertiger behandelt als die britannischen Leute. Jene machten sich oftmals einen Spass draus die Japaner zu demütigen oder rumzukommandieren. Die meisten Britannier aber ignorierten sie soweit es ging.

Wieso das so war konnte ich bis heute nicht verstehen und wahrscheinlich werde ich das auch nie.

Die Japaner, die ich kannte, waren allesamt nette und akzeptable Menschen.

Nehmen wir Suzaku als Beispiel. Er ist Japaner aber der beste Freund, den man sich wünschen konnte. Ausserdem hatte er einen grossen Gerechtigkeitssinn und würde wohl selbst einem Britannier helfen, der ihn vor kurzem noch blöd angemacht hatte. Oder Kallen. Gut, sie war nur Halbjapanerin, aber war drauf mehr stolz als auf ihre britannische Abstammung. Dazu war sie eine treue Mistreiterin Zeros im Kampf gegen Britannia und das sagte doch schon vieles aus!

Ich war so in meinen Gedanken vertieft, dass ich fast nicht bemerkt hätte, dass Euphie aufgestanden war. Wollte sie etwa schon gehen? Und was war jetzt mit Suzakus Tanztraining?

Euphie strich sich eine Strähne ihres rosafarbenen Haares vom Gesicht und sah mich an. Jetzt bekam ich sicherlich die Antworten auf meine Fragen.

„So wie ich sehe muss ich wohl am Bankett mit jemand anders tanzen. Dabei hätte ich

wirklich gerne mit Suzaku getanzt und somit auch Vater gezeigt, dass er nicht so einfältig ist, wie er immer behauptet. Vielleicht hätte Suzaku ihn auch damit beeindrucken können.“

Jetzt hätte ich gerne aufgelacht, wenn ich nicht wüsste, dass Euphie es ernst meinte. Aber unseren Vater, Charles zi Britannia, mit Tanzen beeindrucken zu wollen...das war selbst für sie etwas arg naiv.

Ich wollte ihr das auch sagen, aber sie hatte sich schon umgedreht und ging zur Haustür.

Sie wollte schon die Tür öffnen, als ich die verhängnisvollen Worte von mir gab:

„Also schön, ich werde es machen.“

Euphie sah mich daraufhin zuerst mit einem überraschten, dann glücklichen Ausdruck an.

Als nächstes umarmte sie mich.

„Ach Lelouch, du weisst gar nicht, wie viel mir das bedeutet. Du bist der beste Bruder, den man haben kann!“

Ich konnte mir sehr gut vorstellen, wie viel es ihr bedeutete. Ausserdem war es immer schön, solche Worte zu hören. Sowas bekam ich nämlich sonst nur von Nunnally zu hören.

„Suzaku wird sich sicher auch freuen, immerhin seid ihr ja beste Freunde, besser geht es nicht.“

„Na mal sehn...“

Euphie lächelte mich an. Ich konnte das auch nur mit einem Lächeln erwidern. Sie war nach Nunnally meine liebste Schwester und es war schön, wenn sie glücklich war.

„Ich gehe jetzt besser, sonst macht sich Suzaku noch Sorgen.“

„Wo ist er überhaupt?“

„Zu Hause, ich hab ihm gesagt, er soll ruhig dort bleiben, da ich mir etwas die Beine vertreten wollte. Zuerst wollte er mich nicht alleine weggehen lassen, aber ich konnte ihn doch überzeugen.“

„Das heisst, er weiss nicht, dass du bei mir bist?“

„Ganz genau! Es soll ja eine Überraschung werden.“

Das erklärte schon mal die Sache, wo Suzaku steckte und wieso Euphie alleine zu mir gekommen war. Aber was meinte sie mit Überraschung? Doch nicht etwa...

Ich blickte zu Euphie und sie schaute mich nur freundlich mit ihren hellvioletten Augen an.

„Du hast ihm also auch nie gesagt, dass du mich wegen der Tanzsache fragen würdest oder?“

„Nein, wie gesagt, es sollte eine Überraschung werden. Suzaku wird sprachlos sein!“

„Dafür müsstest du aber gewusst haben, dass ich am Ende ja sagen werde...“

„Habe ich auch, schliesslich kenn ich dich Lelouch. Wir haben zwar uns lange nicht gesehen, aber du bist immer noch wie früher. Du kannst mir einfach keine Bitte abschlagen.“

Ich schmollte. Dabei war ich echt sicher, dass ich mir das abgewöhnt hatte. Euphie dagegen kicherte und drückte mir einen kurzen Kuss auf die Wange.

„So, jetzt muss ich aber wirklich gehen. Nochmals danke, dass du das für mich machst.“

„Du brauchst dich nicht zu bedanken.“

„Ich bin schon gespannt wie das Ganze rauskommt...“

Na, und ich erst!

Sie öffnete die Tür, ging raus und winkte mir beim Weggehen noch.

Ich winkte zurück und schloss die Tür.

Auf was hatte ich mich da nur eingelassen?